

Bialystoker Zeitung

Organ des Soldatenrates

Schriftleitung: Alexanderstraße 8/10. Geschäftsstelle: Nikolaistraße 3.

Erscheint täglich. — Bezugspreis: Abgeholt bei der Geschäftsstelle monatlich 1.50 Mark; durch die Post bezogen 4.95 Mark vierteljährlich außer Bestellgeld.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichs- und Feldpostämter entgegen. Feldabonnements 1.15 Mk. einchl. Porto, von der Expedition — abgeholt 1 Mark. —

Der Wilnaer Sowjet gebildet.

Meldung der Litauischen Telegraphenagentur. Wilna, 7. Januar.

Wie wir der „Nowaja Era“ entnehmen, hat die Rote Armee die Kommandantur in der Georgstraße 8 sowie die Räume der Taryba in der Georgstraße 13 besetzt. Auf dem Gebäude der Taryba wurde die rote Fahne gezogen. Im Hause Krähnenstraße 5, dem früheren Versammlungsort der Wilnaer Bolschewisten, und in dem Hause des früheren deutschen Stadthauptmanns sind Werkbureaus für die Rote Armee und für die Bildung einer Miliz eingerichtet worden. Die Bureaus finden bei der Wilnaer Bevölkerung lebhaftem Zuspruch.

Am 6. Januar, mittags 12 Uhr, fand in der Nähe des Bahnhofes eine große Versammlung statt. Der Kommandant der Roten Armee begrüßte die Einwohnerschaft im Namen der Revolution und der Armee. Abends 7.30 Uhr fand die Eröffnungssitzung des Wilnaer Sowjets statt. Saal und Tribünen waren dicht besetzt. Der Vorsitzende Sidukewitsch hielt eine Begrüßungsansprache und gedachte der Opfer vom 3. Januar. Die Versammlung sang stehend das Lied: „Fiel als Opfer der Gewalt.“ Aus der Rede des Sidukewitsch ist die Stelle hervorzuheben: „Heute ist der Tag gekommen, da wir der Roten Armee und unseren Brüdern, den deutschen Arbeitern, die Hand reichen können.“ Der Rede des Vorsitzenden schlossen sich verschiedene Begrüßungsansprachen von Rednern aus der Versammlung an.

Für die Verwaltung der Stadt ist bis zur endgültigen Regelung dieser Frage ein siebengliedriger Ausschuss gewählt worden. Ihm gehören an: Sidukewitsch, Walther Kochenjohn, Wissokit, W. Levin, Burbo-Sidukewitsch und Sinkewitsch.

Der Ausschuss trat um 5 Uhr abends zu seiner ersten Sitzung zusammen. In ihr wurde beschlossen: 1. Allgemeine Fragen wird die Kommission gemeinsam beraten; 2. es werden folgende Unterabteilungen gebildet: Finanzen Kochenjohn, Gesundheitspflege Burbo-Sidukewitsch, öffentliche Arbeiten Sinkewitsch, Miliz und Feuerwehr Wissokit, Verpflegungswesen Levin; 3. zur Mitarbeit sollen angelegene Sozialisten herangezogen werden, denen auch die Leitung übertragen werden kann; 4. die Kommission soll in Verhandlungen mit einzelnen Unternehmern treten, die sich verpflichten sollen, ihnen aufgetragene Arbeiten mit 10% Verdienst auszuführen; 5. der Beschluss des Arbeiterrates vom 16. Dezember, der alle Privatpersonen und Gesellschaften mit den Deutschen nach Erlaß des Beschlusses abgeschlossenen Geschäfte für null und nichtig erklärt, wird bestätigt.

Die jüdische Zeitung „Unser Stimme“ schreibt: „Auf dem Bahnhof von Sarnach, wo sich die Gewalt in den Händen des Arbeiterrates befindet, war schon vor zwei Wochen in einem Anschläge zu lesen, daß Verbitschew, Charkow und Jekaterinoslaw sowie andere Städte sich in den Händen der Sowjets befinden. In allen Städten der Ukraine nimmt die Bewegung der Sowjets zu. Da, wo diese noch nicht eingerichtet sind, wie z. B. in Kiew, werden sie auch sehr bald ins Leben gerufen werden. Der Bolschewismus gewinnt unter der Masse immer mehr an Boden.“

Eisenbahnerausstand in England.

Eigener Drahtbericht. Haag, 6. Januar.

Der Ausstand der englischen Eisenbahner dehnte sich aus und hat jetzt auch die Linie London—Brighton ergriffen. Die Angestellten verlangen die Festsetzung einer Höchst Arbeitszeit von 47 Stunden in der Woche, den Weg von und zur Arbeitsstelle mit eingerechnet. Der Generalsekretär des Eisenbahnerverbandes, Thomas, bezeichnet den Ausstand als übereilt und verweist auf den nächste Woche zusammentretenden Eisenbahnerat.

Deutschlands Lebensmittelversorgung.

Eigener Drahtbericht. Berlin, 7. Januar.

Dem Ersuchen des englischen Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission, englischen Vertretern den Besuch verschiedener deutscher Städte zu gestalten, um dort die Unterlagen für die Lebensmittel-

versorgung und die Ernährungsfrage zu studieren, ist deutscherseits stattgegeben worden. Die britischen Herren werden die Städte Berlin, Leipzig, Kassel, Hamburg, Hannover, München und vielleicht noch andere deutsche Städte besuchen.

Vor der Vorfriedenskonferenz.

Eigener Drahtbericht. Genf, 6. Januar.

Am 14. Januar wird in Paris die Konferenz der vier verbündeten Großmächte eröffnet, bei der die Grundlagen für den Präliminarfrieden festgelegt werden.

Die Reichsregierung hat sich von neuem an die Verbündeten gewandt mit dem Ersuchen um baldige Aufnahme der Verhandlungen zur Überleitung des Waffenstillstands in den allgemeinen Friedenszustand. Gleiche Schritte sind von der Waffenstillstandskommission unternommen worden.

Das Wahlergebnis zur badischen Nationalversammlung.

Eigener Drahtbericht. Karlsruhe, 7. Januar.

Die Gesamtzahlen der bei den Wahlen zur badischen Nationalversammlung abgegebenen Stimmen betragen für das Zentrum 360.450, die Sozialdemokratie 316.181, die deutsche Volkspartei 70.081, die Unabhängigen 14.550 und für die Demokratie 224.111. Die Wahlbeteiligung war im ganzen Lande sehr lebhaft. Die Wahlhandlungen nahmen, von kleinen Zwischenfällen in Mannheim abgesehen, einen glatten Verlauf.

Roosevelt gestorben.

New York, 6. Januar.

Der frühere Präsident Roosevelt ist infolge einer rheumatischen Erkrankung am Sonnabend gestorben.

Spartakusterror im Grubengebiet von Beuthen.

Eigener Drahtbericht. Beuthen, 7. Januar.

Gestern abend besetzte eine Bande von polnischen Spartakusarbeitern die Preuzengrube mit Maschinengewehren und verhinderte die Belegschaft sowie die Beamten an der Einfahrt. Auf jeden Menschen, der in die Nähe des Grubengebietes kommt, wird von dieser Bande geschossen. Wie wir erfahren, sind militärische Maßnahmen zur Beendigung dieses Zustandes getroffen worden.

Nach einer Sitzung des Zentralrates von Schlesien, die gestern in Rattowitz tagte, wurde der Beschluß gefaßt, über die Orte Königshütte, Schwientoch-Lowitz, Lipine, Neu-Heiduk und Chorzow den Belagerungszustand zu verhängen. Zugleich wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß dieser Zustand nur von kurzer Dauer sein werde.

Weitere russische Bolschewistenführer nach Deutschland.

Eigener Drahtbericht. Basel, 6. Januar.

„Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg indirekt: „Nach der „Pravda“ steht die Entsendung weiterer Bolschewistenführer nach Deutschland bevor, wo man vor dem Beginn der Entscheidungskämpfe um die Macht stehe. Die „Pravda“ behauptet ferner, daß Radek nicht auf dem Landwege, sondern mit Parteihilfe deutscher Matrosen zur See nach Deutschland hineinkommen sei.“

Leipzig, 7. Januar.

Dem „Leipziger Tageblatt“ wird aus Schwerin gemeldet: „Wie gestern abend aus Schwerin kommende Reisende berichten, sind dort in der vergangenen Nacht unabhängige Sozialdemokraten und Spartakusleute eingetroffen, die am Montag morgen die Regierungsgewalt übernommen hätten. Eine Bestätigung dieser Meldung war bisher nicht zu erhalten.“

Die Revolution der Berliner Spartakusleute.

Eigener Drahtbericht. Berlin, 6. Januar.

Die Straßen Berlins stehen noch immer unter dem Eindruck der gestrigen Unruhen. Durch Absperrung sind die Wilhelmstraße, der Potsdamer Platz und die Gegend um das Brandenburger Tor dem Verkehr entzogen.

Das Wolffsche Telegraphen-Bureau wurde von Spartakusleuten besetzt, die dort den gesamten Nachrichtenendienst übernahmen und zu ihrem Schutz drei Maschinengewehre aufgestellt haben. Sie scheinen sich jedoch in dem Betrieb nicht zurechtzufinden und suchten die zuerst verjagten Beamten des Bureaus zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Es besteht aber nach wie vor eine scharfe Kontrolle des Telegraphenbureaus durch die Spartakusleute.

Weiter wird uns unter dem 6. Januar gemeldet: Die Unabhängige Sozialdemokratie und die Spartakusleute haben heute morgen zu einer Protestkundgebung gegen die Regierung Ebert-Scheidemann aufgerufen. Daraus ließ der Vorstand der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Großberlins ein Flugblatt verbreiten, in dem aufgeföhrt wurde, zum Protest gegen die Gewalttätigkeit der Spartakusbanden die Arbeit einzustellen und sofort vor dem Gebäude der Reichsregierung zu erscheinen. Dieser Aufforderung wurde Folge geleistet. Bei den Umzügen wurden Reden für und gegen die Regierung gehalten. Angeblich soll Radek, in einem Auto auf und ab fahrend, unter den Linden gesehen worden sein. Vor der Reichskanzlei fand eine große Demonstration statt, in deren Verlauf der Volksbeauftragte Ebert eine Ansprache hielt und erklärte, die Regierung wolle alles tun, damit es nicht zu einem Brudermord käme. Bei den Umzügen der Unabhängigen sah man zahlreiche bewaffnete Zivilisten. Die Mehrzahl der Berliner Zeitungen ist durch die Spartakusgruppe am Erscheinen verhindert.

Der Aufruf der Unabhängigen und Spartakisten zur Versammlung in der Siegesallee hat Tausende von Arbeitern auf die Beine gebracht, wie sie bisher diese Richtung noch nicht aufzuweisen hatte. Die Überraschung des Tages war zunächst, daß eine riesige Demonstration der Regierungssozialisten auftauchte und den Radikalen mit ihrer Kundgebung zuvor kam.

Vor der Reichskanzlei wurden Hochrufe auf die Regierung ausgebracht. Mehrere Regierungsovertreter sprachen dort und ermahnten ihre Anhänger, gegen den Terror fest zusammenzuhalten. Es wurden Vorbereitungen getroffen, um die Soldaten, die sich zahlreich im Zuge befanden, zu bewaffnen. Das alte Palais des Prinzen Albrecht, das sich gegenüber dem Reichskanzlerpalais befindet, ist von den Regierungstruppen besetzt.

Unterdes versammelte sich der Hauptteil der Radikalen in der Siegesallee und schwoh zu einer Masse an, die fast die ganze Siegesallee Kopf an Kopf anfüllte. Von einem Denkmal aus sprach gegen 1/2 Uhr Liebknecht und verkündete, daß sich

ein Revolutionsausschuss gebildet

habe, der die Regierung übernahm. Die Regierung Ebert-Scheidemann werde hiermit als abgesetzt erklärt. Liebknecht forderte die Massen auf, während der nächsten Zeit kampfbereit zu bleiben, da noch das Eintreffen von Regierungstruppen heute oder morgen zu erwarten sei.

Am frühen Vormittag kam es zu Zusammenstößen vor dem Wolffschen Telegraphen-Bureau. Die republikanische Soldatenwehr rückte aus und vertrieb zunächst die Arbeiter. Es wurden Verhandlungen angeknüpft, die zu dem vorläufigen Resultat führten, daß die Soldatenwehr und die Arbeiter paritätisch das Bureau besetzt halten. Es wurden auch Verhandlungsnennungen gemacht, um den „Vorwärts“ für die Rechtssozialisten zurückzuerhalten. Die Verhandlungen wurden abgelehnt. Der „Vorwärts“ ist bis zur Stunde in den Händen der revolutionären Arbeiter.

Zu einer Schlegerei kam es kurz nach 1/3 Uhr an der Ecke der Wilhelm- und Leipziger Straße. Dort wollte sich ein größerer Zug der Demonstranten und Spartakusleute nach der Reichskanzlei begeben; um dort zu demonstrieren. Ihm kam an der Ecke ein Trupp von einigen hundert Soldaten entgegen, die Schilder trugen mit der Aufschrift: „Hoch die Regierung“

Ebert-Scheidemann!" Als sie in die Leipziger Straße eindringen, eröffnen die dort vor dem Warenhaus Wertheim sich befindlichen bewaffneten Spartakusleute ein heftiges Feuer auf sie. Sofort aber warfen sich die Anhänger der Regierung gegen sie und schlugen den Spartakisten die Gewehre aus der Hand. Bei dieser Schießerei gab es Tote und Verwundete, deren Zahl im Augenblick noch nicht festzustellen ist. Die Verwundeten wurden in das Warenhaus Wertheim hineingetragen, wo ihnen erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet am 7. Januar aus Berlin: „In den späten Abendstunden liefen gestern noch einige ergänzende Nachrichten ein. „Germania“ meldet, daß die Anhänger der Spartakusleute das Spandauer Waffen- und Munitions-Depot gestürmt und an ihre Anhänger Waffen verteilt hätten. Das Regierungsblatt, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, meldet, daß man nicht nur die Großberliner Bureaus und den „Vorwärts“ besetzte, sondern sogar in Privathäuser eingedrungen ist und dort großen Unfug verübt hat. Die Privatwohnung des neuen Polizeipräsidenten, Eugen Ernst, sei gestürmt und besetzt worden. Spartakusleute und Unabhängige wurden in der Umgebung des Alexanderplatzes bewaffnet. Nur Bewaffnete und Munitionsträger dürfen nach dem Alexanderplatz gehen. Die wenigen erschienenen Blätter beschränken sich auf allgemeine Meldungen über die heutigen Vorgänge. Die „Tägliche Rundschau“ nimmt kritisch Stellung und spricht von einer großen Torheit an der Spree. Berlin werde jetzt mit jedem Tage mehr das Irrenhaus Deutschlands. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt, wir lebten in den Tagen der Entscheidung. Alles müsse seine Zeit haben. Dem Terror dürfe nicht länger zugehört werden. Die Zeit der Demonstration müsse vorbei sein. Gegen Machtmittel müßten Machtmittel gesetzt werden. Hinter der Regierung

ständen die Massen, wie die heutige Kundgebung beweise. Aber die Regierung müsse nun auch wollen. Die Regierung müsse bereit sein, alle Mittel anzuwenden. Es ärgere nicht an, daß eine Minderheit in Berlin die tatsächliche Macht ausübe. Die jetzigen Zustände seien unhaltbar. Sie müßten beseitigt werden, wenn die Regierung freie Bahn haben wolle. Die Regierung und die hinter ihr stehenden Massen wollen nicht den offenen Kampf, sie wollen Ruhe, Ordnung und Frieden und müßten alles niederringen, was dieses verhindert, nicht durch Macht, sondern durch Abwehr. Abwehr aber in einer Form, die jede weitere Möglichkeit des Terrors verhindert.“

Zwei Armeekorps für den Schutz der Ostmark.

Wolffmeldung.

Berlin, 7. Januar

Wie wir erfahren, soll das militärische Aufgebot für die militärische Wiederbesetzung Posens und zur militärischen Sicherung Oberschlesiens zwei Armeekorps betragen.

Schneidemühl, 7. Januar.

Nach Berichten aus Schneidemühl sind die Polen an der Bahnlinie Schneidemühl-Bromberg nicht weiter vorgedrungen. Kosten und Schrimm sind von den Polen besetzt.

Gestern nachmittag ging eine Kompanie des Heimatschutzes von hier nach Kolmar ab, um die Stadt von den Polen zu befreien. Heute mittag wird telegraphisch aus Kolmar berichtet, daß die Polen Verstärkungen herangezogen haben und sich neuerdings im Anmarsch auf Kolmar befinden.

Aber Bromberg und Borort wird von heute ab der Belagerungszustand verhängt.

Aus Breslau wird gemeldet: Der Vollzugsrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlessen, stimmte in

seiner gestrigen Vollziehung nach einem ernsten Bericht des Stadtoberordneten Seibold über die Lage in den Grenzgebieten und den furchtbaren Terror an der deutschen Grenze von Seiten der polnischen Insurgenten mit größter Einmütigkeit einem Aufruf zu, der alle wehrfähigen Schlessen zur Verteidigung der Heimat zu den Waffen ruft. Die Gefahr ist groß. Die Provinz Schlessen und die an ihre Seite getretenen Kreise Posens sind entschlossen, mit ihrer ganzen Kraft die bedrohte Heimat bis zum äußersten zu verteidigen. Sie erwarten aber dringend Hilfe aus den anderen Garnisonen des deutschen Vaterlandes.

Hauptredakteur: G. Lutz.
Druck und Verlaß der „Bialystoker Zeitung.“

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 3.—20. Januar 1919 haben alle Handel- und Gewerbetreibenden (Webereien, Spinnereien usw., auch selbständige Schuhmacher, Schneider, Tischler, Schmiede, Bäcker und sonstige Handwerker; Hotels, Apotheken, Bittschriftenbureaus, Agenturen und Kommissionäre usw.) Handels- bzw. Betriebspatente für 1919 zu lösen. Gleichzeitig sind die Schankerlaubnischeine zu erneuern.

Die Patente werden täglich in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr in der Steuerabteilung des Kreisamtes Bialystok-Stadt, Alexanderstr. 14, Hof, 2 Treppen, Zimmer 3, ausgestellt.

Die Geschäfte bzw. Betriebe der Handel- und Gewerbetreibenden, die nach diesem Zeitpunkte ohne Erlaubnis-scheine sind, haben 5% Gebühren zu entrichten, auch werden die Geschäfte geschlossen.

Bialystok, den 6. Januar 1919.

Für den Solbatenrat:
Müller.

Der Stadthauptmann:
Roscher.

Nikolaisstraße

Apollo-Theater

Nikolaisstraße

Täglich um 4.30 Uhr Nachmittagsvorstellung zu billigen Preisen.

Jeder Platz für Militär 50 Pfennig, Zivil 1 Mark.

Henny Porten

im fünfaktigen Film:

„Die Heimkehr des Odysseus.“

Gazeta Białostocka

Wychodzi codziennie. — Abonament wynosi: przy odbiorze w ekspedycji 1,50 mk. miesięcznie; na poczcie 4,95 mk. kwartalnie, włącznie opłaty za dostawienie. Zamówienia — — — przyjmują wszystkie poczty państwowe. — — —

Redaktor naczelny: G. Lutz.
Redakcja: Aleksandrowska 8/10.
Ekspedycja: Mikołajewska 3.

Drukiem i nakładem „Gazety Białostockiej”.

Ceny ogłoszeń: wiersz sześciostopowy, petitowy 25 fen. Ogłoszenia mieszkań i poszukiwania posad 15 fen. Przy powiższych i większych zamówieniach obniża się ceny. Przyjmowanie ogłoszeń z zastrzeżeniem cenzuralnym w ekspedycji przy Mikołajewskiej 3 i we wszystkich eksped. anonsowych.

Revolucja spartakowców w Berlinie.

Berlin, 6. stycznia.

Na ulicach Berlina wciąż jeszcze panuje nastrój rewolucyjny dni ubiegłych. Z powodu odcięcia ulicy Wilhelmskiej, placu Poczdamskiego i okolicy w koło bramy Brandenburskiej ruch ustał zupełnie.

Wolfa biuro telegraficzne zajęte zostało przez grupę spartakowców, która objęła tam oddział wiadomości a dla obrony zestawila trzy kulomioty. Zdają się jednak, iż nie umieją się zorientować w tem przedsięwzięciu i starają się wpłynąć na wypędzonych początkowo urzędników, by powrócili na dawne swe stanowiska. Pomimo to spartakowcy ostro wciąż jeszcze kontrolują biura telegraficzne. O dniu 6. stycznia donoszą nam dalej, że o wczesnym poranku doszło przed biurem telegraficznym Wolfa do starć „Republikańska straż żołnierska wyruszyła i na razie odpędziła robotników. Rozpoczęto układy, które doprowadziły do takiego tymczasowego rezultatu, że straż żołnierska i robotnicy wspólnie obsadzili biuro. Probowano także układow, by odebrać „Vorwaerts“ dla socjalistów pravicowych. Na takowe nie zgodzono się jednak. „Vorwaerts“ aż do chwili obecnej znajduje się w rękach robotników rewolucyjnych.

Wkrótce po godzinie wpół do 3 doszło do strzelaniny na rogu ulicy Wilhelmskiej i Lipskiej. Tamże zebrał się tłum demonstrantów i stronników grupy Spartakusa dla udania się do kanclerstwa państwa i urzędzenia demonstracji. Na rogu spotkał się z oddziałem złożonym z kilka set żołnierzy niosącym tarcze z napisem: „Niech żyje rząd Eberta—Scheidemana!“ Gdy wtargnęli na ulicę Lipską uzbrojony oddział spartakowców ustawicznie przed domem handlowym Wertheima rozpoczął silny ogień. Stronnicy rządu natychmiast rzucili się jednak na nich i wydarli broń z rąk spartakowców. Podczas tej strzelaniny zabito i raniou kilka osób, lecz liczba takowych dotychczas jest jeszcze nieznaną. Rannych odniesiono do domu handlowego Wertheima, gdzie otrzymali też pierwszą pomoc lekarską.

Tego samego dnia donoszą jeszcze: Niezależna socjal-demokracja jak też stronnicy grupy Spartakusa wydał dziś rano odezwę wzywającą do protestu przeciwko rządowi Ebert—Scheidemanna. Potem rozkazano przyjdum socjal demokratycznych organizacji okęgowych wielkiego Berlina rozlepić proklamacje, w których żąda stawienia się dla wyrażenia protestu przeciwko terrorowi związku Spartakusa przerwać pracę i przybyć natychmiast przed gmach rządu państwowego. Rozkaz też został spełniony. Podczas pochódów wygłaszano mowy za i przeciw rządowi. Obecnie widziano jak Radek rozjeżdża samochodem po ulicy pod Lipami.

Przed kanclerstwem państwowem urządzono wielką demonstrację, podczas której pełnomocnik ludowy Ebert przemawiał do tłumu i oświadczył, że rząd uczynić chce wszystko aby tylko nie dopuścić do walki bratobójczej.

W pochodzie niezależnych brało także udział wiele uzbrojonych osób cywilnych. Większość gazet berlińskich zamkniętą zoatała przed grupą spartakowców.

Odezwa niezależnych i spartakowców wzywająca do zebrania się w alei zwycięstwa, zgromadziła tysiące robotników jak jeszcze nigdy nie posiadał ten kierunek polityczny. Pierwsza niespodzianka w tym dniu było, że wyłonił się olbrzymi pochód socjalistów rządowych i radykałów urządzając demonstrację.

Przed kanclerstwem państwowem wnoszono okrzyki na cześć rządu. Kilku przedstawicieli rządu przemawiało z tamąd — ostrzegali swych stronników aby łączyli się przeciwko terrorowi. Poczyniono przygotowania, aby uzbroić żołnierzy, licznie reprezentowanych w pochodzie. Stary pałac księcia Albrechta, znajdujący się naprzeciwko pałacu kanclerza zajęty został przez wojska rządowe.

W tymże samym czasie zebrała się większa część radykałów w alei zwycięstwa i wzrosła w olbrzymi tłum zapelniający głowa przy głowie całą tę ulicę. Przed jednym z pomników przemawiał o godzinie 1 i pół Liebknecht ogłaszając, że utworzył się wydział rewolucyjny, który objął rządy. Rząd Ebert-Scheidemanna jest temsamem usunięty. Liebknecht wzywał tłumy, aby pozostały pod bronią gotowe do walki, ponieważ dziś lub jutro spodziewać się będzie można wojsk rządowych.

Wilno zajęte przez bolszewików.

Doniesienie litewskiej agentury telegraficznej.

Wilno, 6. stycznia.

Wczoraj wieczorem o godzinie 9, po krótkotrwałej utarczce ogniowej z oddziałami ochotników wojska polskiego, którzy dotychczas zajmowali Wilno, wtargnęli bolszewicy i objęli w swe posiadanie miasto.

Dalej donoszą o tem jeszcze: W zajętych przez bolszewików dnia 5. stycznia o godzinie 9 wieczorem, po dziwnej krótkotrwałej utarczce ogniowej z polakami. W Wilnie panuje dziś ożywiony ruch. Czerwoni gwardyjcy pleszo i sankami tłumnie zapelniają ulice nabywając środki żywnościowe, których ceny znacznie podskoczyły. Większość sklepów pozostała otwartą. O grabieżach nie slychać. Obecnie wolno znowu, tak jak było za czasów niemieckich, wychodzić na ulice po godzinie 6 wieczorem.

Rooswelt umarł.

Nowy-Jork, 5. stycznia.

Były prezydent Rooswelt umarł w sobotę na reumatyzm.

Katowiec, 2. stycznia.

Strejk górników przerwany na ogół został dnia 31 grudnia. Strejkują jeszcze tylko w kopalniach „Cleophas“ i „Dabensko“ gdzie nie stanęło do pracy około 2600 robotników. Do wykroczeń terrorystycznych już nie doszło.

Berlin, 2. stycznia.

Wszystkie oddziały wojsk marynarki dawnego korpusa marynarki zostały rozwiązane.

Doniesienie Hawas.

Bilbao, 2. stycznia.

Wszyscy pasażerowie rosyjscy przybyli do Bilbao zostali surowo badani, a gdy uznano ich za podejrzanych o przekonania bolszewickie, natychmiast odesłano z powrotem na okręt. Pod rozkazem, nie wstępowania na ląd, aresztowano dotychczas około 11 osób.

Berlin, 4. stycznia.

Przedstawiciele republiki sojjetów, pozostaną teraz, jak donosi „Deutsche Allgemeine Zeitung“ w Niemczech, aby wspomagać ruch grupy Spartakusa przeciwko międzynarodowemu kapitalizmowi i współdziałaniu proletariatu niemieckiego z rosyjskim.

Amsterdam, 4. stycznia.

Prasa angielska stwierdza, że jedna wybrana do parlamentu kobieta, hrabina Abarkiewicz nie wstąpi do parlamentu, gdyż wybór jej w Dublinie jest nieważnym. Hrabina jest polką, a nie poddaną irlandką.

Berlin, 4. stycznia.

Doniesienie, że aljanci gotowi są uwolnić wkrótce 800,000 niemieckich jeńców wojennych uprzedza fakty. Związek telegraficzny dowiaduje się z kompetentnego źródła, iż o podobnym przyrzeczeniu nie wiedzą.

Haaga, 4. stycznia.

Z Londynu donoszą urzędowo: Londyńska międzynarodowa konferencja marynarki przyznała włosom trzyczwartę austrijskiej floty handlowej.

Dostarczenie środków żywnościowych.

Doniesienie Reutera.

Paryż, 4. stycznia.

Urzędowo komunikują, że aljanci i Stany Zjednoczone postanowiły utworzyć radę złożoną z przedstawicieli każdego kraju, aby zorganizować dostawę środków żywnościowych dla zaopatrywania i dopomagania neutralnym jak też uwolnionym terenom i nieprzyjacieliskim krajom. Stany Zjednoczone staną przy przeprowadzeniu tego planu na czele, a Hooves ma być głównym dyrektorem.

Paryż, 4. stycznia.

Hooves komunikuje: aljanci oczekują, by niemcy dostarczyły potrzebnych okrętów do przewiezienia środków żywnościowych do uwolnionych terenów jako rekompesale za pozwolenie przywiezienia środków żywnościowych dla siebie. Niemcy dostarczyć też muszą okrętów do odesłania wojsk amerykańskich. Niemcy posiadają, oprócz tłuszczu, dość środków żywnościowych, aby czas jakiś jeszcze przetrzymać.

Ministerstwo spraw zagranicznych ogłasza: „Łącznie z prośbą o przeprowadzenie zapasów dla wojsk załogowych w Niemczech na Szeldzie wyraził rząd brytyjski życzenie, użycia wyżej wymienionej rzeki dla odesłania z powrotem zdemobilizowanych wojsk. Rząd holenderski odpowiedział na to, że chętnie się zgadza z warnakiem, że chodzi tu tylko o wyjątkow wypadek, że nadal odwożenie wojska odbędzie się pod flagą handlową, nie obejmie amunicji, że tylko oficerom wolno będzie nosić broń i że wszelkie transporty poprzednio zameldowane będą władzom holenderskim.

Nowy system.

Berlin, 4. stycznia.

Szef kasy Berlińskiej służby bezpieczeństwa, Bautzer, został wczoraj, jak donosi „Vorwaerts“ zaarrestowany pod zarzutem sprzeniewierzenia 45 000 marek. W sprawę tę ma być jeszcze zawikłane szereg innych osób ze służby bezpieczeństwa.

Komisja graniczna koalicji.

Berlin, 4 stycznia.

Wedle Zuricher Zeitung, istnieje w kołach koaljantów zamiar wysłania na miejsce dla stwierdzenia dokładnych granic między pojedynczemi nowemi państwami Europy środkowej komisji, jak też, by zdecydowała żądania słowian względem Austrii Niemieckiej i Polski względem Prus.

Berlin, 4. stycznia.

Wedle informacji rządu państwowego delegat rosyjski Radek opuścił Berlin. O obecności Joffego nie wiadomo. Rząd państwowy uważa wiadomość tę za zmyśloną.

Helsingfors, 3. stycznia.

Eskadra angielska złożona z 5 statków niszczyli przybyła dziś do portu w Helsingforsie dla obrony transportu ochotników do Estonji.

Genewa, 4. stycznia.

W Alletz powołał francuzki komisarz rządowy do życia nową izbę handlową, której prezesem jest przemysłowiec Robert de Wendel.

Berlin, 4. stycznia.

Straż graniczna w Górnym Szlaku nie zostanie rozwiązana wbrew wczorajszym doniesieniom, wedle objaśnienia kompetentnych źródeł jak o tem donosi „Vossische Zeitung“.

ביאליסטאקער צייטונג

ערשטנס פענליך. - טאגנעמס-פרייט אונטערן נאמען
 קאנטינג 160 סק. 8 חורשן דורך פאסט 4.05 א קארטעל
 8 חורשן בעסטעלונגען הערען אונטערן נאמען
 - - - אין זעלע מלוכה-פאסט-סטען. - - -

שעה-רעדאקטאר ז' לויס.
 רעדאקציע: אלעקסאנדער-גאס 8/10
 קאנטאר ניקאלי-גאס 3.
 דרוק און פערטע ביאליסטאקער צייטונג.

אמאנסען: א פעמיט-שורה אין דער ברייט פון א זעקסטל
 עמור 26 פענ. מירעווע הענען דורות און הענען ווען סעקלעס
 -16 פענ. בייס איבער-חורין און רעסערע בעסטעלונגען קען
 נענענען הערען א הנחה. ידועות הערען אונטערן נאמען אהויסענדיג
 די צענטור-קענען אין קאנטאר פון דער צייטונג, ניקאלי-גאס
 - - - און אין זעלע טאגנען-קעסער-צייטע. - - -

פאר דער ערום-קאנפערענץ

אמנ. טעל. באריכט

ווענעדיג, 6. יאנואר.

דעם 14 יאנואר זעט אין פארן זיך אנהויבן א קאנפערענץ פון די פאר-בינדעטע גרויסמאכטן, האו פוועלן בע-שטימט הערען די יסודות פארן פרעלימינאר-שלוס.

רוזווערט געשטארבן.

ניו-יארק, 6 יאנואר

דער נעקסטער פרעזידענט רוזוועלט איז שבת נעשטערן פון א רעוואלוציאנער פראנקלינט.

ספארטאקוס-טעראר אין דן גרין בער פון בויםן.

אמנ. טעל. באריכט.

14 יאנואר, 7 יאנואר

נעכטן אין אונט האט א פאנעל פון פילישע ספארט-קאמאנדאנטן פארטען מיט פולקס-און די פריישיטע נרוז אין האבן נישט געלאזן די ארבעטער און די באשעפטיגטע אריינגע-אויך יעטווייניג מענטשן, האט נעמיט ויך נאנט פון די נרוז, שיינט די דאזיקע באנדע, היי מיט דערמיטן ויך, האט מען אונטער-נומען מיליטערישע מיטלען צו מאכן א סוף צום דאזיקע מצב.

באן-שטריק אין ענגלאנד.

אינענער טעלעגראפישער באריכט.

8 יאנואר, 6 יאנואר

דער שטריק פון די ענגלישע באן-ארבעטער האט זיך זא-שטייט און האט שוין ארוםגעלאפט אויך די ליניע לאנדאן-בינגטאן, די אונטערעלעטע פאדערן באשטימען א מאסקוס ארבעט-צייט 47 שעה און דער פאך, אריבערקענענדיג אויך דעם וועג צו דער ארבעט און צוריק, דער נעקסטער-טאג פון באן-פארבאנד, טאמאס, האלט דעם שטיק פאר א צווייטע וויכט פון, און אין דער קומענדיגער זעק דאך ויך צווייטע וויכט פון באן-פארבאנדע.

נאך בארשעוויטשע דידערס קיין דייטשלאנד.

אמנ. טעל. באר.

18 יאנואר, 6 יאנואר

דער דעלי טעלעגראף סעלרט פון פערטערונג אומרי-רעקט: לויט דער פראדע, וועלן די פאלשע-וויכע שייך נאך לינדערס קיין דייטשלאנד, וואו עס האלט פארן אנהויב פון די אנטשטערונג-קאמפן ווען דער מאכט, די פראדע פארזיכערט ווייטער, אז דערעך און נעקסטען קען רייטשלאנד נישט דורך דער יבשת, נאך דורכן אסער מיט דער הילף פון פארמאלישע סאטראנסן.

8 ידועה פון דער ליטווישער טעל. אינענער.

11 יאנואר, 6 יאנואר

לויט די ידיעות פון די בורשעוויטשער צייטונגען, האט א העלפער פראנצויזישער אפיציר מירע געהען דעם גענעראל-פערמארשאל 8. סעקענען אין פעטשעל, אז די איבער-קאמאנדע פון דער קאמאנדע האט באשלאסן, אפצירן אים קיין סאלאקע. סעקענען האט אויסגענומען די ידיעה מיט דער נעקסטער אויפגענונג און האט דערקלערט, אז ער טו ויך איי-טערגעבן דער באוואוסטער סעלע, סעקענען און אפגעלארט נע-הארן מיט א קאנדיט פון פראנצויזישע קאלאנאל-סאלדאטן אין א אויסמאגליכן מיט נעקע. וואו ס'איז שוין געשטאנען א ספע-ציעלער צוג, 50 קאלאנאל-סאלדאטן ווענען אריין מיט טעקענען און צוג אריין, 12 אונטער-בינאטע און דער זיך אפגעפארן קיין סאלאקע.

די ספארטאקירעוואלוציע אין בערלין.

בערלין, 6 יאנואר.

די בערלינער נאסן נעמנען ויך נאך אלע אונטערן רושם פון די נעכטע אונטערן. עס זענען אפגעשפארט און אויס-געשלאסן פון דער באוועגונג די הילדעלם-נאס, דער פאסט-רעפער פלאץ און דער נענט ארום דעם בראנעבורגער טויער, האלפט טעלעגראף-ביורא און פארנומען נעווארן דורך ספארטאקוסטן, וואס האבן דארט אויפגענומען די נאנע איי-פארמאציע-ארבעט אונטערן פון דעם קולטור-פערס, ווי האבן אבער, משמעו, נישט געקענט אויפטרין די ארבעט אין האבן געפרובט פועלן מיט די ארויסגעטריבענע באשעפטיגטע פון ביורא, ווי זאלן ויך ווערען נעמען צו דער ארבעט, עס קען סטורט נאך אבער א שארפער קאנטראל פון די ספארטאקוסטן איבער דער ארבעט פון וועט.

מיטעלרט אונט וועטער פונם 6. יאנואר: די אימפאדעמאנטע סאציאל-דעמאקראטישע און די ספארטאקוסטן האבן היינט איי-דערפורה גערופן צו א פראטעסט-דעמאנסטראציע אקעגן עקערט-שטרעמאנס רעגירונג, באלד נאכדעם האט דער קאמיטעט פון דער גרויס-בערלינער סאציאל-דעמאקראטישע ראיאן-ארגאניזאציע ארויסגעלאזן אפ-אקלא-אציע, פאדערנדיג אפגעשעלן די ארבעט אלס פראטעסט אקעגן דער טערארישע מעטודה פון די ספארטאקוסטן באנדעס, און קומען תוך פאר די הויזער פון דער אויספירישער רעגירונג.

דער דאזיקער פארעוונג האט מען געפאלט, ביז דער סאנאקעסמאציע האט מען געהאלטן רעדעס פאר און קענן דער רעגירונג, אסכ"א, אז דאזיקען האט מען געווען אויף דער נאס אונטער רען לינדערס, וואו ער איז ארויסגעפארן אין אויסמא-ביל אחוה און צוריק.

פאר דער אימפערישער קאנצעלאריע איז פארענומען א גרויסע דעמאנסטראציע, וואו דער פאלקס-באפולקעמטע-שער עקערט האט געפאלטן ארבעט און האט דערקלערט, אז די דע-ליגאנציע ויל טאן אלע, בדי נישט צו רע-לאזן צו א ברודער-הריחה, מיט די דעמאנסטראציעס פון די אומפארהענגענע האט מען געווען א סך באוואוסטע צייט-ליסטן, דאס רוב בערלינער ציי-טונגען האבן די ספארטאקוסטן נישט געלאזט ארויסגיין.

דער אויפריף פון די אומפארהענגענע און ספארטאקוסטן זענען פארזאמלונגען אין דער זעלע-אלע האט געשטעלט אויף די פיס טויזנטער ארבעטער, אזא המון האט נאך די דאזיקע ריכטונג קינגמאל נישט צווייגעלעבן, דער סיורפריז פון מאג איז געווען קורם בל דאס, וואס פולזענדיג איז ארויסגעשוואמען א רוינע דעמאנסטראציע פון די רעגירונג-סאציאליסטן און זענען פארלאפן מיט ווער דעמאנסטראציע פאר די ראיאקאלע.

פאר דער אימפערישער קאנצעלאריע האט מען געשרייען, הורא! פאר דער רעגירונג, עטלעכע רעגירונג-פארשטער האבן דארט גערעדט און האבן אויסגעפארט ווערע אנהענגערס, ווי זאלן ויך האלטן פאסט אקעגן דעם טעראר, מיט האט פארענומען די געהעריגע הכנות, צו באוואפענען די פאלדאטן, וואס האבן ויך געפונען אין דער טעלעגראפישער און ווער א גרויסע צאל, דער אלטער פאלח פונם פרינץ אלברעכט האט געפונען ווי אקעגן דעם פאלח פון אימפערישן קאנצלער, און פארנומען דורך רעגירונג-סאלדאטן.

ביינא לויט האט דער הויפט-טעל פון די ראיאקאלע זיך צווייגעלעבן אין דער ווער אלע און איז אויסגעוואקסן אין אזא המון, וואס האט מענטש אונטערשטאמט די נאנע זענען אלע קאפ אויף קאפ, ארום האלט אונט האט ויך באווען ליבקעלעט אויף א טאנעמען און האט געמאלדן, אז ס'האט ויך גענענדעט א רעוואלוציאנער קאמיטעט, וועלכע האט איבערגענומען די רעגירונג, עקערט שטרעמאנס רעגירונג הערע דערמיט דער-קלע-פאר שראפגענומען, ליבקעלעט האט אויסגעפארט דעם דעם המון, ווי בליבן אין דער נאנטער צייט נישט צום קאמף הייל מיראך ויך ריכטן אויף רעגירונג-סאלדאטן היינט אדער באריין.

באנינען זענען פארענומען צוואנענשיסן פאר הא-טעל טעלעגראף-ביורא, דער רעפובליקאנישער פאלדאטן-שוך האט ויך ארויסגעוואקסן און האט קורם פארטריבן די ארבעטער, מיט האט געקענען פירן אונטערהאנדלונגען, וואס האבן געפראכט צום רעוועלוציאנע, אז די ביורא וועל פארנומען הערע צוגלייך דורך די-צעטער און פאלדאטן, מיט האט געפרובט אונטערהאנדלונגען, אז דער

פארווערטס ואל בליבן בי די רעכטע סאציאליסטן, אבער דאס איז אפגעווארפן נעווארן, דער פארווערטס איז ביי אונט נאך בי די רעוואלוציאנערע ארבעטער אין די הענט.

א שויסערט איז פארענומען נאך אלע ריב א ווער ביי-טאג אין דאס ווילדעלעטער און ליבערנער נאסן, דארט האט א נעקסטער המון דעמאנסטראציע און ספארטאקוסטן געוואלט וועקע צו דער אימפערישער קאנצעלאריע, בדי צו דעמאנסטראציע דארטן, אין דאס אים אנטקעגן נעקומען א אפגעלאנג פון עטלעכע הונדערט סאלדאטן, וואס האבן געטראגן שילדן מיטן אויפשריפט: הויך די רעגירונג עקערט-שטרעמאן! בעה ווי זענען אריין אין דער ליבערנער נאס, האבן די באוואוסטע ספארטאקוסטן, וואס האבן ויך געפונען פאר ה, רטהיימס מאנא-ווי, געזעט אויף ווי א שטארקן פיער, די אנהענגערס פון דער רעגירונג האבן ויך אבער תוך נעווארן אויף ווי און האבן ארויסגעקלאפט בי די ספארטאקוסטן די געהער פון דער האנט.

בי דער דאזיקער שויסערט זענען געווען הונדערט און פאר-וואונדערטע, וואס זענען צאל איז נאך נישט באוואוסט, די פאר-וואונדערטע האט מען אריינגעטראגן אין הערטימס סאנאקע, וואו ס'האט ווי געגעבן די ערשטע מערנצוינישע הילף.

אויף א וועג פון צענטראל-ראס פון שלעזיע, וואס איז נעכטן פארענומען און קאמאנדי, איז אונטענומען א החלטה צו דערקלערן באלאגערונגס-צושטאנד איבער די ערשטע קענענסחוסע שוועטאלאווויך, לעפונע, גי-הירוק און כארסאוו דערביי און ארויסגעקומען נעווארן די האפענונג, אז דער דאזיקער מצב וועט ווי לאנג דויערן.

צוויי קארפוסן אויף איינצונעמען פויזן.

8 ידועה פון דער וואלף-ביורא.

פויזן, 7 יאנואר

זיך מיט דערמיטן ויך, וואל דער מיליטערישער באפעל, וואס איז ארויסגעגעבן נעווארן אויף ווערע איינצונעמען פויזן און מיל טעריש באשארן אויבער-שלעזיע, באשטימען אויף דעם צוועק צוויי קארפוסן.

שניידער מיל, 7 יאנואר

לויט די ידיעות פון שניידער-מיל זענען די פאליאקעס נישט געבאנען ווייטער אויף דער באן-ליניע שניידער-מיל-בראמבערג, די פאליאקעס האבן פארנומען קאמפן און שרייס.

נעכטן בייטאג איז פון דאנען אפגענומען א ראטע קי קאלמאר, בדי צו בעפרייען די שטאט פון די פאליאקעס היינט בייטאג און מען סעלעגראפיש מירע פון קאלמאר, אז די פא-ליאקעס האבן צוגעצויגן פארשטארקונגען און פארשריין ווערע אויף קאלמאר.

און בראמבערג און אין די ארומנע דערפער און היינט דערקלערט נעווארן באלאגערונג-צושטאנד.

ווערע איינגענומען דורך די בארשעוויטשע.

8 ידועה פון דער ליטווישער טעל. אינענער.

הנליק, 6 יאנואר

נעכטן 8 א ווער אין אונט האבן די בארשעוויטשע פאר-ווען ווילנע, נאך א קויזער שיקער מיט די פילישע ארביי-לינע אפגעלינגען, וואס האבן געהאט באוועס ווילנע, וועטער און מען מירע אט וואס: ווילנע איז פארנומען נעווארן דעם 6. יאנואר 8 א ווער אין אונט נאך א מאדע קויזער שיקער מיט די פאליאקעס, די שטאט וועט היינט אים ווער לעבעדיג, די רויטע נאטורלישן האבן ויך פאסנדיג בא-היין אין די נאסן, צו פום און אויף שילטנס און האבן ויך קורם בל נענומען איינפירן עטוואר, די מקומם זענען שוין שטארק געשטויגן, דאס רוב געשעפטן זענען געבליבן אפן, קיין רויבע-מען זענען נישט פארענומען, אין נאס מען נען אויך נאך 8 א ווער אין אונט, מיט און געהען איינגעפארט בי די דער דעשער סעטלה.